

Literatur in der iberonischen Zeit

(24)

-Thomas Paulsen-

Seneca, Oedipus rex, V. 845 - 881 (Teil II)

Übers.: K. Heldmann

PHORBAS

Coniuge est genitus tua.

OEDIPUS

Dehisce, tellus, tuque tenebrarum potens,
in Tartara ima, rector umbrarum, rape
retro reversas generis ac stirpis vices. 870
congerite, cives, saxa in infandum caput,
mactate telis: me petat ferro parens,
me gnatus, in me coniuges arment manus
fratresque, et aeger populus ereptos rogis 875
iaculetur ignes. saeculi crimen vagor,
odium deorum, iuris exitium sacri,
qua luce primum spiritus hausi rudes
iam morte dignus. redde nunc animos pares,
nunc aliquid aude sceleribus dignum tuis.
i, perge, propero regiam gressu pete: 880
gratare matri liberis auctam domum.

PHORBAS

Deine Gattin ist die Mutter.

(Phorbas und der alte Korinther ziehen sich zurück.)

OEDIPUS

Zerspringe Erde, und der du die Finsternis
regierst, o Herr der Schatten, rei hinab
zum tiefsten Tartarus die umgekehrte 870
Vertauschung von Geburt und Zeugung.
Ihr Bürger, häuft auf mein verruchtes Haupt
Felsblöcke, gebt mit Waffen mir den Tod: 875
mich solln mit ihrem Schwert durchbohren Vater
und Sohn, und ihre Hände sollen Ehegatten
und Brüder gegen mich bewaffnen, Feuerbrnde
soll sich das kranke Volk von Scheiterhaufen reißen
und auf mich schleudern. Als die Schmach der Zeit 875
zieh ich umher, als Greul der Götter, als Verderben
des heil'gen Rechtes: seit dem Tag, an dem ich erstmals
mit Atemholen anfang, schon des Todes würdig.

(Zu sich:)

Beweis jetzt gleiche Sinnesart, jetzt wage etwas,
das deiner Freveltaten würdig ist.
Geh, eile schnell zu dem Palast, 880
wnsch Glück der Mutter zu des Hauses Kindersegen!